

Fünfte Romanische Nacht im Quirinus-Münster

„Halleluja aus dem Echo der himmlischen Harfe“

Neuss. Ein „vielfältiges Hörerlebnis“ versprach Kantor Joachim Neugart im Programmheft der diesjährigen fünften Romanischen Nacht im Quirinusmünster. Das in vier Blöcken geordnete Konzertprogramm stand ganz im Zeichen der Harfe. Neben dem siebenköpfigen jungen Harfenensemble Köln-Hürth wirkten der Overbacher Kammerchor Jülich mit, das Neusser Kammerorchester, der Münsterchor. Außerdem rezitierte Petra Kuhles Lyrik, und Pfarrer Mathias Heidrich fügte theologische Momente hinzu.

„Halleluja aus dem Echo der himmlischen Harfe“ aus Benjamin Britten's „Rejoice the lamb“ war der erste Block überschrieben. Der Overbacher Kammerchor unter Leitung von Martin te Laak bestach mit rundem Gesamtklang und weitgehender Präzision. Diverse kleinere Chorstücke von Schütz, Pärt und Walton korrespondierten im folgenden mit Bearbeitungen von Renaissance- und Barocktänzen für das gut aufeinander abgestimmte Harfenensemble.

Der zweite Block „Wacht auf, Harfe und Saitenspiel“ war dem konzertierenden Solisten und dem Kammerorchester gewidmet. Einleitend spielte das Orchester unter Leitung von Joachim Neugart das Concerto Grosso D-Dur op. 6,5 von Georg Friedrich Händel. Das Orchester agierte durchweg präzise und gut abgestimmt, jedoch hatten die Tempi der einzelnen Sätze kontrastreicher ausgeführt werden können. Elena Janzen interpretierte „Zwei Tänze für Harfe und Streichorchester“

von Claude Debussy als Solistin mit musikalischer Einfühlungsgabe für den zauberhaften, „schwebenden“ Stil des französischen Impressionisten. Den Höhepunkt dieses Teils stellte jedoch Mozarts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur dar. Mit Christiane Lorenz, Flöte, und Ursula Nothelfer, Harfe, musizierten zwei hervorragend aufeinander abgestimmte Solistinnen, deren technisch wie ausdrucksvolle Spielweise in jeder Nuance bestach.

„In Paradisum“ sollten die trotz mittlerweile später Stunde immer noch zahlreichen Zuhörer versetzt werden mit Faurés Requiem op. 48 für Sopran, Bariton, Chor und Orchester. Das Harfenensemble übernahm die Einleitung des dritten Blocks mit einer Bearbeitung von Debussys Klavierstück „Die versunkene Kathedrale“. Faurés Werk besticht vom musikalischen Inhalt vor allem durch seine harmonische

Schlichtheit und seine homophone Setzweise. Als Solisten bestachen der Bariton Thomas Herberich mit sonorem Klang und Anja Heider, Sopran, mit durchsichtiger und klarer Stimme. Die Romanische Nacht klang in der Krypta aus. Das Harfenensemble Hürth unter Leitung von Ursula loff-Lenders bewies eindrucksvoll die Virtuosität der Musiker und die klangliche Ausdruckskraft der Harfe. Zahlreiche Zuhörer verstanden bis in die Nacht hinein das tatsächlich sehr vielfältige Hörerlebnis Romanische Nacht zu genießen. Mehrmaliger kräftiger Applaus zeugt von der großen Leistung der Beteiligten. **Jan Ritterstaedt**